

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Landbote. 1849-1934 1897

28 (6.3.1897) Beilage zum Landboten

(Aus der „Karlsruher Zeitung“.)

Der erste Vollzug des Gemeinde-Beamten-
fürsorge-Gesetzes

vom 8. Juli 1896 beschäftigt zur Zeit die Gr. Bezirksämter und den Verwaltungsrat der Fürsorgekassen in erheblichem Umfange. Die ersteren haben nach dem erwähnten Gesetz und der zu dessen Vollzug erlassenen Verordnung vom 4. Dezember v. J. wegen des Beitritts der Gemeinde- und Körperschaftsbeamten zur Fürsorgekassen die erforderlichen Vorerhebungen zu machen und insbesondere die Einkommensanschläge der Mitglieder festzusetzen. Auf Grund der Mitteilungen der Bezirksämter beschließt der Verwaltungsrat der Anstalt über die Zulassung der Angemeldeten zu derselben. Während in zahlreichen Fällen die Verhandlungen hierüber noch schweben, hat bereits hinsichtlich mehr als 100 Beamter die Anerkennung der Mitgliedschaft stattgefunden. In das Kataster der Anstalt sind zur Zeit eingetragen 92 beitragspflichtige Ratschreiber, 2 beitragsberechtigte Ratschreiber, 4 Spartassenrechner, 2 andere Spartassenbeamte, 1 Bürgermeister. 81 derselben ist auf Antrag die Einrechnung vorgesehlicher Dienstzeit zugestanden worden. Die Summe der Einkommensanschläge für die vorgesehliche Dienstzeit beträgt für die erwähnten Mitglieder in der Abteilung A. (Ratschreiber) 1024000 Mk., B. (andere Beamte) 218000 Mk. An Beiträgen hierfür sind demgemäß (zu 2 bzw. 2,5 Proz.) 25930 Mk. zur Anschreibung gelangt, während die angelegten Eintrittsgelder von 10 Proz. aus den Einkommensanschlägen auf 1. Januar 1897 mit 163100 Mk. — 16310 Mk. betragen.

Unter den Ratschreibern, welche die Einrechnung vorgesehlicher Dienstzeit beantragten, sind acht vor dem 1. Januar 1842 geboren. Von dem Recht, sich mit Rücksicht auf ihr hohes Lebensalter auf Grund der Uebergangsbestimmung im § 61 Absatz 2 des Gesetzes von der Beitrittspflicht befreien zu lassen, haben bis jetzt 13 Ratschreiber Gebrauch gemacht. Von denselben sind 4 über 70 Jahre, 7 über 60 Jahre, 2 56 bzw. 58 Jahre alt.

Wegen des Gefuchs eines entsprechenden, aus öffentlichen Mitteln fließenden Ruhe-, Unterstützungs- oder ähnlichen Gehalts haben bisher vom Großh. Ministerium des Inneren auf Ansuchen 2 Ratschreiber Befreiung von der Mitgliedschaft erlangt. Eine Reihe von Gemeinde- und Spartassenbeamten hat zur Sicherstellung des Versorgungsanspruches die Beiträge für die zur Einrechnung beantragte vorgesehliche Dienstzeit gemäß § 60 der Vollzugsverordnung an die Fürsorgekasse sofort einbezahlt.

Ein Ratschreiber, der kraft Gesetzes zum Beitritt verpflichtet war, ist am 29. Januar ds. J. plötzlich verstorben. Da er versäumt hatte, die Anrechnung der vorgesehlichen Dienstzeit für wenigstens 10 Jahre zu beantragen und gleichzeitig die Beiträge für diese Zeit einzusenden, konnte den bedürftigen Hinterbliebenen im Hinblick auf die Bestimmung des Gesetzes, wonach bei Beurteilung des Anspruchs auf Hinterbliebenenbezüge nur diejenige vorgesehliche Dienstzeit in Betracht kommt, für welche die Nachzahlung der Beiträge bereits erfolgt ist, Witwen- und Waisengeld nicht gewährt werden. Es kann daher den beteiligten Beamten, wenn sie ihren Angehörigen die Wohlthaten des Gesetzes für alle Fälle sicher stellen wollen, nicht dringend genug geraten werden, die Einrechnung etwaiger vorgesehlicher Dienstzeit zu beantragen und sogleich aber auch gemäß § 60 der Vollzugsverordnung die Beiträge für diese Zeit nach vorläufiger eigener Berechnung im ungefähren Betrag an die Fürsorgekasse für Gemeindebeamte einzuzahlen. Die Anstellungsgemeinden sind sicherlich regelmäßig bereit, in Fällen, in welchen das Mitglied im Augenblick nicht in der

Lage ist, die Mittel hierzu flüssig zu machen, dadurch für dasselbe einzutreten, daß sie die Beitragsschuld vorläufig berichtigen, um dieselbe in Teilbeträgen, entsprechend den Verhältnissen des Beamten, durch Gehaltsabzüge wieder einzuziehen.

Verschiedenes.

* Sinsheim, 4. März. Patenterteilung. Nr. 91700. Maschine zum Aufreißen von Tabakblättern. A. Bauschlischer in Hilsbach. (Mitgeteilt vom Süddeutschen Patentbureau in Stuttgart.)

r. Aus dem Bezirk, 4. März. Gute Zuchtschweine sollen einen kurzen, feinen, an der Stirne etwas breiten Kopf haben, der nicht mit zu großen, schweren Schlappohren besetzt ist; ferner fleischigen Hals, möglichst breiten Rücken und Lenden, die nicht zu sehr aufwärts gebogen sind und einen sogenannten Karpfenrücken darstellen. Das Kreuz kann nicht breit genug und soll wenig abgeschliffen sein, die Brust und der Bauch möglichst viel Umfang und erstere keine flachen Rippen haben. Die vier Gliedmaßen sollen nur mittlere Höhe haben, an den Schultern und Schenkeln möglichst mit Fleisch bewachsen und an den Untersäßen fein sein. Feiner Kopf, kleine Ohren, seine Untersäße nebst feinen Borsten sind Zeichen großer Mastfähigkeit.

— Am Fastnachtstag erstach sich mit einem Küchenmesser in ihrer Wohnung in Mannheim die junge Gattin des in der Zementfabrik beschäftigten Küfers Madinger. Die That soll in der Verzweiflung über den Tod ihres Kindes geschehen sein.

— Einer Weinheimer Firma, welche „Herrenanzüge in solidem Halb Tuch und Stoff“ zu fast unmöglichen Preisen feilbot, wurde auf Grund des Wettbewerbs-Gesetzes gegen 20 Mk. Strafe bis zur gerichtlichen Entscheidung untersagt, ihren Annoncen eine derartige Fassung zu geben.

— Die von der Versicherungsanstalt Baden zu erbauende Heilanstalt für Lungenfranke wird in Marzell bei Mühlheim errichtet. Der Bau, für welchen 888000 Mark genehmigt sind, wird eine Viertelstunde vom Orte in einer Höhe von über 840 Meter über dem Meere errichtet werden. Die Anstalt wird 100 Kranke aufnehmen können.

— Wie wird der Sommer werden? Der bekannte Meteorologe Habenicht aus Gotha sagt: „Durch die seit November anhaltende strenge Kälte im hohen Norden unseres Erdteils dürften sich in den angrenzenden arktischen Meeren große Eismassen gebildet haben, die im Verein mit dem hohen Grundwasserstand häufige und späte Kälte-Rückschläge bis nach Mitteleuropa bewirken können. Die diesjährigen Verhältnisse des atlantischen Westmeeres sind jedoch einer Frühjahrs-Distast und Trockenzeit günstig. Wenn, wie es allen Anschein hat, bei Neufundland viel Eis erscheint, so haben wir wieder einen nachkalten Sommer zu erwarten.“

— Aus St. Johann, 2. März, wird gemeldet: Durch die Explosion einer Pulver- oder Dynamitpatrone in dem Frühstückraum der bei der städtischen Wassergewinnungsanlage in Saarbrücken beschäftigten Personen wurden 2 Arbeiter und der Heizer im nebenliegenden Maschinerraum sofort getötet. Der im Frühstückraum befindliche Ofen wurde vollständig zerstört.

— Einer Dame in Dresden war der Gatte gestorben; bevor dieser noch begraben war, erhielt sie die in Berlin erscheinende „Heirats-Zeitung“ auf rosa Papier gedruckt zugeandt. Wegen Beleidigung der Dame ist jetzt der Redakteur jener Zeitung zu vier Wochen Haft verurteilt worden.

— Die Kesselschmiede der Vorfig'schen Maschinenfabrik in Moabit bei Berlin ist Mittwoch Nacht völlig niedergebrannt. Die Entstehungsurache des Feuers ist unbekannt.

— Im Georgenburger Forst (Ostpreußen) wurden unter den aufstauenden Schneemassen 5 Leichen, 3 männliche und 2 weibliche gefunden.

— Von einem schweren Zufallstod berichtet die Zeitungen folgendermaßen: In Dungen in Ostpreußen starb ein Besitzer, nachdem er dem Geistlichen gestanden, daß er vor 20 Jahren ein Verbrechen begangen habe, für das der Ortslehrer 10 Jahre Zuchthaus verbüßt hat.

— Eine aufregende Scene spielte sich am vergangenen Mittwoch im Zirkus Schumann in Kopenhagen ab. Der Löwenbändiger Seeth trug seinen größten Löwen „Sultan“ in die vergitterte Arena. Dicht am Ausgange der Arena stolperte er jedoch und fiel mit dem gewaltigen Tiere zu Boden. Im nächsten Augenblicke hatte ihm der Löwe bereits das Genick durchgebissen, sodaß der Tod sofort eintrat. Unter den Besuchern des Zirkus entstand eine Panik, und namentlich auf den der Arena nächsten Sitzreihen wurden zahlreiche Personen ohnmächtig. Mehrere Bedienstete drangen unverzüglich in die Arena ein, um die Bestie mit Eisenstangen von ihrem Opfer fortzutreiben, bis endlich ein beherzter Mann den Löwen durch einen wohlgezielten Flintenschuß sofort tötete.

— Auf der Station Mestro der Linie Mailand verschwand ein Postbeutel mit Wertbrieven von über 200 000 Lire.

— Aus Moskau, 1. März, wird gemeldet, daß ein Personenzug einen Abhang hinabgestürzt und zerschellt ist; 19 Personen sollen getötet, 8 verwundet worden sein.

— (In der Fastnacht.) In der Fastnacht läutet eine Maske bei Herrn Gedle an. Dieser sieht hinaus und fragt: „Wer ist drunter?“ — „Ich, der Hanswurst!“ — „Ist die Antwort, mach' auf!“ — „Hier wird kein Narr hereingelassen!“ — „So so? Wie bist denn Du hineingekommen?“

— Donauerschlingen. Der in weiten Kreisen berühmte Donauerschlinger Pferdemarkt verbunden mit großer Pferdelotterie wird dieses Jahr am 17. März und die Ziehung der Lotterie am 20. März stattfinden. Welche Bedeutung der hiesige Pferdemarkt für die heimische Pferdezüchtung angenommen hat, vermag der sachkundige Beobachter am besten zu beurteilen an dem sich augenfällig von Jahr zu Jahr bessernden zum Markte kommenden Pferdmaterial. Ein schlagender Beweis hierfür liefert z. B. die Tatsache, daß nicht selten ein hier gewonnenes Pferd vom Gewinner sofort zu wesentlich höherem Preise verkauft wird als der von der Kommission für den Gewinn angelegte. Im vergangenen Jahre betrug der durchschnittliche Verlust an 20 von den Gewinnern sogleich hier verkauften Pferden unseres Baarschlages nur 13 Proz. Diese für die Gewinner gewiß günstigen Verhältnisse dürften wohl hauptsächlich dazu beitragen, daß die Donauerschlinger Pferde- lotterie sich einer jährlich steigenden Beliebtheit erfreut. Der Verkauf der Lose vollzieht sich dieses Jahr besonders lebhaft, so daß dieselben in Bälde vergriffen sein dürften.

Die Marke „Elephanten-Kaffee“

ist ächter, gebrannter Bohnen-Kaffee in Packeten à 1/2, 1/4 und 1/8 Kilo verpackt, welche mit Schutzmarke „Elephant“ versehen sind. Die unter obiger Marke schon seit Jahren von der Holländischen Kaffeebrennerei S. Disqué & Cie. bestens eingeführten Qualitäts-Kaffee sind nach eigener — nur obiger Firma bekannter — Methode gebrannt, wodurch Geschmack und Ergiebigkeit wesentlich erhöht werden. Jede praktische Hausfrau wird daher bei deren Gebrauch eine große Ersparnis ermöglichen. — Mit vieler Milch genossen, ist dieser Kaffee, vermöge seines milden und angenehmen Aromas, auch einem schwachen Magen und Kindern sehr zuträglich. — Da die große Beliebtheit viele Nachahmungen hervorgerufen hat, wird das verehrte Publikum gebeten, genau auf die Schutzmarke „Elephant“ zu achten. — Niederlagen sind durch Annoncen dieses Blattes bekannt.

Schiffs-Nachrichten.

Ned Star Line Antwerpen. Dampfer „Friesland“ ab Antwerpen 20. Februar ist am 3. März in Newyork eingetroffen.

Compagnie générale transatlantique Havre. Schnell- dampfer „La Gasgogne“ ab Havre 20. Februar ist am 1. März in Newyork eingetroffen.

Mitgeteilt durch die konzessionierte Agentur:

H. Carl in Sinsheim a. G.

SUPPENWÜRZEMAGGI

Maggi's Suppenwürze ist einzig in ihrer Art, um augenblicklich jede Suppe und jede schwache Fleischbrühe überraschend gut und kräftig zu machen, — wenige Tropfen genügen. In Originalfläschchen von 65 Pfg. an erhältlich in allen Delicats-, Colonial-, Spezereiwaren-geschäften und Droguerien. Die Originalfläschchen werden mit Maggi's Suppenwürze billigt nachgefüllt.

Jeden Sonntag
Schillerloken,
Meriken, Kästchen.
Täglich
 frisches Kaffee- und Theegebäck,
 Torten und Kleinkonfekt.
 Th. Bossaller, Conditior.

! PHOTOGRAPHIE !

Den hochgeehrten Einwohnern von Sinsheim und Umgebung die ergebenste Mitteilung, daß auf Wunsch in jedem geräumigen Zimmer photographische Aufnahmen gemacht werden; so auch empfehle ich mich zu **Abendaufnahmen bei fidelen Gesellschaften**, da solche in allen Gasthauslokalitäten gemacht werden können.
 Um geneigtes Wohlwollen bittet
 Hochachtungsvoll
JACOB SCHNEIDER, Photograph,
SINSHEIM.

Empfehle:
 Luzerner und dreiblättrigen
KLEESAMEN,
 garantiert seidfrei,
Esparsette
Carl-Fischer.

Zu bevorstehender Saatzeit
 empfehlen:
Saatgerste, Hafer,
 Sommerweizen und Wicken
 in vorzüglicher Qualität,
 Deutsche und Luzerner
Kleesaat,
 garantiert doppelt entseidet,
Esparsette,
 Virginischen Riesenzahnmals,
 sowie
 Ghiliasalpeter, Superphosphat,
 Thomasmehl und Kainit.
Gebrüder Oppenheimer
 Sinsheim.

Norddeutscher Lloyd, Bremen
 Beförderte Passagierzahl über 3 Millionen.
 Oceanfahrt nach New York
 6-7 Tage.
 Schnell-Postdampfer-Linien zwischen
Bremen-New York
GENUA-NEW YORK
 Bremen-Baltimore Bremen-La Plata
 Bremen-Brasilien Bremen-Ost-Asien
 Bremen-Australien.
 Nähere Auskunft erteilt der
Norddeutsche Lloyd, Bremen
 sowie dessen Agenten.
 Gg. Eiermann, Kaufmann in Sinsheim,
 Jakob Oster, Chirurg in Steinsfurth,
 Karl Stocker, Agent in Rappenaу.



Die
 Samenhandlung von Adam Kaufmann
 empfiehlt zur jetzigen Bedarfszeit alle Sorten
 von
Sämereien
 in selbstgeprobter, ausgezeichneter,
 guter Qualität.

Verschiedene Sorten
Weinrosinen
 sowie allerlei Suppenfrüchte,
 Futtermais, ganz und geschrotet,
 billiges Tauben- und Hühner-
 futter empfiehlt
Adolf Hirsch.

Wein-Rosinen
 billigt Th. Bossaller.
Klee-Samen
 (blau u. dreibl., garantiert seidfrei),
Esparsette,
Wicken,
Saatmais
 in neuer keimfähiger Ware
 Gebrüder Ziegler.

Gebrüder Botsch
 Maschinenfabrik und Eisgießerei
 Rappenaу, Baden.
 Gras- und Getreidemähmaschinen, Säemaschinen,
 Dreismaschinen, Göpelwerke, Häckselmaschinen, Obstmühlen, Kel-
 tern, Schrotmühlen, Brunnen, Pumpen, Transmissionen u. s. w.

Lehrlings-Besuch.
 Für ein gemischtes Waarengeschäft wird ein junger Mann mit guter Schulbildung auf Ostern in die Lehre gesucht. Näheres bei der Expedition der „Landboten.“

Chilesalpeter,
 Thomasmehl,
Kainit
 Superphosphat,
Düngersalz
 Gebrüder Ziegler.

Donaueschinger
Pferde- und Fohlenmarkt
 am 17. März 1897.
Ausfahrprämien
 je 50 Mark für Händler oder Private, welche mindestens 5 Stück Fohlen auf dem Marke anlaufen und aus dem Bezirke ausführen.
Große Verlosung von Pferden, Reit- und Fahrrequisiten,
 sowie landwirtschaftlichen und gewerblichen Gegenständen.
Ziehung am 20. März 1897.

Preis des Loses 2 Mark oder 2 1/2 Franken.	
1 Paar Pferde, Wert ca.	2000 Mark.
1 desgl., " "	1800 "
1 Pferd, " "	1000 "
45 Pferde und Fohlen, Wert ca.	24 450 "
200 Gewinne im Werte von ungefähr 10 Mk.	2000 "
120 " " " " " 20-30 "	3000 "
45 " " " " " ca. 50 "	2250 "
15 " " " " " 100 "	1500 "
5 " " " " " 200 "	1000 "
433 Gewinne im Gesamtwerte von	39 000 Mk.

Es werden 80 000 Lose ausgegeben.
 Lose zu 2 Mark und 11 Lose zu 20 Mark sind bei dem Kassier Josef Wehinger dahier zu beziehen.
 Donaueschingen, 15. Januar 1897.
 Der Gemeinderat.
 Ferner sind Lose à 2 Mark zu haben bei der
Hauptagentur Carl Götz, Lederhandlung, Karlsruhe,
 in der Buchdruckerei von G. Becker in Sinsheim u. bei Jac. Benz, Elsenz.

Ein ordentlicher Junge,
 welcher Lust hat, die Bäckerei zu erlernen, kann sofort oder bis Ostern eintreten; derselbe bekommt gleich etwas Lohn. Auch findet ein junger **Bäckergehilfe**, der erst ausgelernt hat, Stelle bei
 Gust. Günther, Eschelbach.

Dürrobst
 bei Hugo Seufert.
Lebensstellung!!
 Eine der ersten deutschen Lebens-, Unfall- und Volks-Versicherung, mit und ohne ärztliche Untersuchung, mit den besten, coulantesten Bedingungen, sucht an allen Orten tüchtige Vertreter. Später auch Anstellung mit festem Gehalt und Spesen.
 Offerten unt. A. G. zu richten an die Expedition d. Bl.

Mädchengesuch.
 Auf 1. April dieses Jahres wird ein zuverlässiges, bescheidenes Mädchen, das bürgerlich kochen kann und sich allen häuslichen Arbeiten willig unterzieht, in eine Beamtenfamilie gegen hohen Lohn gesucht.
 Zu erfragen in der Exp. d. Bl.

Meine Wohnung
 mit sämtlichem Zubehör im 2. Stock ist bis April zu vermieten.
 Metzger Brecht.

Eine Wohnung
 mit 4 Zimmern und Glasabschluß hat zu vermieten
 Albert Carl.